

XXVI. SITZUNG VOM 16. NOVEMBER 1860.

Der Secretär theilt mit, dass ausser der schon in der Sitzung vom 8. November l. J. bekannt gemachten Preisschrift mit dem Motto:

„Bilder sind die Bibel der Laien. Gregor der Grosse.“

noch drei weitere Bewerbungsschriften für den von beiden Classen der Akademie ausgeschriebenen Schillerpreis rechtzeitig eingelangt sind, und zwar:

Die erste am 9. November mit dem Motto:

„Ingenuas scilicet didicisse fideliter artes
Emollit mores nec sinit esse ferus.“

Die zweite gleichfalls am 9. November mit dem Motto:

„Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken.“

„Schiller.“

Die dritte am 10. November mit dem Motto:

„Ich habe es nicht vergessen, dass Sie mich den modernsten
aller neuen Dichter genannt haben.“

„Schiller an W. v. Humboldt.“

Das e. M., Herr Prof. Theod. Wertheim, übergibt die von ihm durchgeführte „Analyse des Franz Josephs-Bades Tüffer in Süd-Steiermark“.

Herr Dr. Rollet, Assistent am physiologischen Institute der Wiener Universität, legt eine Abhandlung vor, betitelt: „Physiologische Versuche über binoculäres Sehen, angestellt mit Hilfe planparalleler Glasplatten“.

Herr Franz Kratochwila, Registrator bei der k. k. Hofbuchhaltung, legt eine Anzahl von ihm gefertigter Natur-Farben-Abdrücke von Schmetterlingsflügeln vor und beschreibt das hiebei beobachtete Verfahren.